



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Cariwas? Caritas!

Aus dem Inhalt:

Not sehen und handeln – Von der Arbeit der Caritas
Wie geht s weiter nach der Pfarrversammlung?
Sabbatical von Pfr. Peter Hofacker
PGR-Wahl
70 Jahre St. Walburgis

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Not sehen und handeln—die Caritas in Wetzlar	4
Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst im Lahn-Dill-Kreis	5
Foodsharing-Schrank in St. Markus	8
Geistliche Gedanken	9
Wie geht es weiter nach der Pfarrversammlung?	10
Fronleichnam und Domgemeindefest 2023	12
Messdienerwochenende 2023	14
Der MAK von St. Bonifatius sagt Danke	16
Gelungenes Patronatsfest am 15. August	16
Sabbatical von Pfr. Peter Hofacker	17
Grußwort von Pfr. Enke	19
Neue Krankenhausseelsorgerin Susanne Schmid	19
70 Jahre St. Walburgis — Festwoche	20
Wetzlar solidarisch	23
Kirchenmusik — Antrittskonzert von Sebastian Seibert	24
Ökumenische Krankenhausseelsorge	25
PGR-Wahl	26
Vorankündigung: Krippenspiele	28
Vorankündigung: Sternsinger/Mitarbeit Caritas Anziehecke	29
Mitmachen bei der musikalischen Gestaltung der Lichtvesper	30
Termine	31
Kontakte und Adressen	32

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Herstellung.

Layout und Satz: Michael Dörr

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

S. 12/13: T. Platz, R. Fink und L. Weiss; S. 14: T. Platz; alle anderen: Privat, Wikimedia oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2023

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 03.11.2023





CARIWAS? – CARITAS!

So heißt ein kurzer Film der Caritas (<https://www.caritas.de/cariwas>), der ihre Arbeit sehr anschaulich macht — und dass wir eigentlich sehr wenig über diese Arbeit wissen.

Caritas/Nächstenliebe gehört von Anfang an zu den Grundelementen der Kirche so wie Verkündigung, Gemeinschaft und Gottesdienst. Der Dienst an den Nächsten war ein Kennzeichen der ersten Christen. Heute wird er im wesentlichen von einer großen kirchlichen Organisation übernommen, eben der Caritas. Ihr Motto lautet: „Not sehen und helfen“ und das in diesem Jahr seit 150 Jahren.

Wir haben das zum Anlass genommen, die Caritas Lahn-Dill-Eder näher (S. 4) und ab diesem Heft in einer Reihe die Dienste der Caritas vorzustellen.

Natürlich gibt es gelebte Nächstenliebe auch vor Ort in den Gemeinden. Zwei Beispiele unter vielen sind der Foodsharing-Schrank in St. Markus (S.8) und die Caritas Anziehecke (S. 29) — beides Projekte, die ganz wesentlich von ehrenamtlicher (Mit-)Arbeit getragen werden.

Seit Anfang August bis kurz vor Weihnachten nutzt Pfr. Hofacker eine persönliche Auszeit (Sabbatical), um sich intensiv mit dem Thema Ökumene auseinanderzusetzen, mehr dazu von ihm ab S. 17.

Vor 70 Jahren wurde die St. Walburgis-Kirche geweiht, das wird in diesem Oktober festlich begangen (ab S. 20).

Im November findet die Pfarrgemeinderatswahl statt (S. 26), diesmal auch mit der Möglichkeit, online zu wählen.

Für die Redaktion
Michael Dörr

NOT SEHEN UND HANDELN – DIE CARITAS IN WETZLAR



**Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.**

Wenn die Caritas also die christliche Botschaft ernst nimmt und den Auftrag der Nächstenliebe erfüllen will, darf sie sich natürlich nicht

Die Caritas – was macht die eigentlich? Das habe ich mir auch nie so bewusst gemacht - bis sie als Arbeitgeberin für mich in Frage kam. „Die haben doch nur Altenheime“ habe ich häufig zu hören bekommen. Schnell habe ich aber festgestellt, dass das überhaupt nicht stimmt: die Caritas ist so viel mehr!

Nächstenliebe heißt das Wort übersetzt, das dem Wohlfahrtsverband seinen Namen gibt. Dahinter verbirgt sich ein ganzes Menschenbild: jedem Menschen wird eine offene und unvoreingenommene Grundhaltung entgegengebracht, ganz egal warum er zu uns kommt, wie alt dieser Mensch ist, wo er herkommt oder welches Geschlecht er hat. Dieses Menschenbild schöpft die Caritas aus der christlichen Botschaft des Evangeliums und dem Handeln Jesu Christi. Die Hilfe für Andere ist ein wesentlicher Auftrag, ein Grundvollzug der Kirche. Die Caritas hilft als organisierter Verband dabei, dass die Kirche diesen Auftrag so gut wie möglich erfüllen kann und Menschen die professionelle Hilfe gewährleistet wird, die sie brauchen.

nur um ältere Menschen kümmern. Von der Schwangerenberatung und den frühen Hilfen, bei denen sich unsere Angebote an Eltern mit ihren ganz kleinen Kindern richten, über Kitas, die ambulante Erziehungshilfe und offene Jugendtreffs begleiten wir Kinder, ihre Eltern und Jugendliche beim Start ins Leben und beim Heranwachsen. Wir haben im Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder zwar kein Altenheim, das wir betreuen, dafür aber zwei Tagespflegen und eine Sozialstation. Ebenso gibt es vielfältige Beratungsangebote, wie die Sozial- und die Migrationsberatung oder die Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Unser Verband hat so viele unterschiedliche Bereiche und Einrichtungen, dass sie in einem einzigen Artikel gar keinen Platz finden. Deshalb wollen wir mit einer Artikelreihe in diesem Gemeindebrief zeigen, wie vielfältig die Caritas hier in Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis ist und wer sich an uns wenden kann. Sie als Leserinnen und Leser können als Multiplikator*innen mitwirken und so hoffentlich noch mehr Menschen den Weg zu uns und der nötigen Hilfe

aufzeigen. Ganz nach dem Caritas-Motto: Not sehen und handeln!

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefs wollen wir diese Reihe auf den nächsten Seiten beginnen und starten mit einem sehr aktuellen Thema: Demenzerkrankung. Daran sind in Deutschland ca. 1,8 Millionen Menschen erkrankt. Dabei betrifft das Thema nicht nur ältere Menschen, sondern besonders auch die meist jüngeren Angehöri-

gen der erkrankten Personen. Alle beiden Gruppen finden im Caritasverband Hilfe.

Wenn Sie selbst zwar keine Hilfe brauchen, sondern selber gerne helfen wollen, können Sie sich jederzeit gerne bei uns melden!

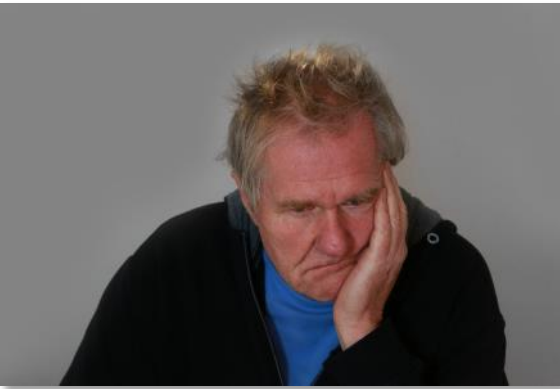
Hannah Falkenstein (Referentin für Gemeindecartas und Engagementförderung)



AMBULANTER DEMENZ- UND BESUCHSDIENST IM LAHN- DILL- KREIS

Egal ob Demenz oder eine andere Beeinträchtigung: Mit dem Angebot unseres ambulanten Demenz- und Besuchsdienstes bekommen nicht nur Betroffene selbst, son-

dern auch Angehörige Unterstützung und Begleitung bei der Betreuung ihrer pflegebedürftigen Familienmitglieder.



- mit gemeinsamen Spaziergängen
- mit einer Runde Brettspiele
- mit einem Ausflug in die Eisdielen
- mit einem Austausch über Erinnerungen & Erlebtes u.v.m.

Die Kosten für die Betreuungsstunden können, bei einem vorhandenen Pflegegrad über die Leistungen der Pflegeversicherung abgerechnet werden. Dafür steht ein monatlicher Entlastungsbetrag von 125 € zur Verfügung. Zusätzlich ist es möglich, die Betreuungskosten über die Verhinderungspflege abzurechnen oder die Kosten privat zu tragen.

Wir beraten und unterstützen bei Fragen rund um die Antragsstellung und die Abrechnung mit den entsprechenden Kostenträgern.

Zudem organisiert der Ambulante

Zum 30.09.2023 wird die Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen aufgelöst und somit auch deren Aktivitäten eingestellt. Um weiterhin Menschen mit Demenz und Ihre Angehörige zu unterstützen, wird der Caritasverband Wetzlar/ Lahn- Dill- Eder e.V. ab dem 01.10.2023 den Helfer*innenkreis der Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen übernehmen.

Wir unterstützen dabei Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen im gesamten Lahn- Dill- Kreis, indem unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Betroffene und Ihre Familien regelmäßig zu Hause besuchen, um Zeit mit ihnen zu verbringen und sie in ihrem Alltag zu begleiten z.B.



Demenz- und Besuchsdienst Oasentage für Angehörige von Menschen mit Demenz und für die Ehrenamtlichen.

Diese „Oasen im Alltag“ sind für die Angehörigen sehr wertvoll. Sie helfen, auf andere Gedanken zu kommen und für einen Moment dem oft sehr anstrengenden Alltag zu entfliehen.

Neben spirituellen Impulsen kommt auch der Austausch mit anderen nicht zu kurz.

Helfende Hände werden überall gebraucht, nicht nur in Krisenzeiten. Und viele freiwillige Engagierte wissen, dass es kaum etwas erfüllenderes gibt, als mit den eigenen Fähigkeiten und Talenten das Leben anderer zu bereichern.

Wer sich engagiert, erfährt neben Dankbarkeit oft auch jede Menge über sich selbst. Du möchtest Teil unseres Teams werden? Wir sind auf der Suche nach Menschen die sich ehrenamtlich betätigen möchten. Du kannst gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Jede*r der sich im ambulanten Demenz- und Besuchsdienst engagiert, wird zum Krankheitsbild Demenz geschult. Aber auch Angehörige und Interessierte können an der kostenlosen Schulung teilnehmen.



Ziele der Schulung sind, darin zu unterstützen, die Krankheit „Demenz“ zu verstehen – mit all ihren besonderen Auswirkungen auf das Leben des Kranken und das der Angehörigen.

Wie spreche ich mit Demenzkranken, welche Beschäftigung tut ihnen gut? Es geht auch um Behandlungsmöglichkeiten sowie rechtliche und ethische Fragestellungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Hannah Falkenstein
(Referentin für Gemeindcaritas und Engagementförderung)

Kontakt

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.
Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst
06441 - 9026335
amb.demenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

FOODSHARING-SCHRANK IN ST. MARKUS



schluss entsorgt. Das langfristige Ziel von Foodsharing ist die Verschwendung von genießbaren Lebensmitteln zu beenden. Darum werden wir vor Ort aktiv: Wir retten Lebensmittel in privaten Haushalten und Betrieben und teilen diese an den „Fairteilern“ (knallroter Schrank) mit anderen Menschen aus der Stadt. Wir sind sehr dankbar, dass Frau Herbel sogleich zugestimmt hat, den Fairteiler an der Kirche aufzustellen, nachdem das Mehrgenerationenhaus schließen musste. So haben nun wieder alle Menschen aus Dalheim freien Zugang zu den geretteten Lebensmitteln.

Das Foodsharing-Team

Sicherlich ist Ihnen der neue knallrote Schrank rechts vom Eingang zur katholischen Kirche in Dalheim schon aufgefallen. Er steht fest an der Wand verschraubt, aber die Türen sind für jeden geöffnet. Haben Sie keine Bedenken den Griff zu betätigen und einen Blick in das Innere des Schrankes zu werfen. Vielleicht haben Sie Glück und einer unserer ehrenamtlichen Foodsaver (Lebensmittelretter) hat ihn gerade mit Backwaren oder Gemüse bestückt, das er aus den mitarbeitenden Betrieben aus Wetzlar und Umgebung abgeholt hat, um es vor der Restmülltonne zu retten. Leider werden in Deutschland immer noch viele genießbare Lebensmittel nach Laden-



EIN LIEBESDIENST AM NÄCHSTEN



Mitte Juli habe ich zusammen mit unserer Kita-Koordinatorin Martha Król einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Zu Beginn des Kurses wurde die gesamte Gruppe von der Leitung gefragt: „Warum sind Sie hier im Kurs?“. Schnell ging der Arm eines Mannes neben mir hoch und er antwortete wie selbstverständlich: „Aus Nächstenliebe.“ Ich muss gestehen, dass ich über seine Aussage in der ersten Sekunde erstaut war.

Nächstenliebe – ein Wort, dass oftmals salopp „rausgehauen“ wird. Manchmal wird die Antwort auch belächelt, weil man das Wort nicht so ernst nimmt. Als Christ ist die Nächstenliebe scheinbar sowieso die Antwort bzw. der Grund für jegliches Handeln. Doch Nächstenliebe ist nicht nur ein Wort und hat durchaus mehr Tiefgang als auf den ersten Blick erkennbar.

Die Nächstenliebe ist der Liebesdienst am Nächsten. Doch wer ist eigentlich mein Nächster – Witwen, Waisen, Kranke, Christen? Das

Gleichnis vom barmherzigen Samariter gibt uns eine Antwort darauf: Mein Nächster ist wirklich jeder! Bei meinem Nächsten kommt es nicht auf die Religion, die Herkunft oder Vorgeschichte an. Er bekommt die Hilfe, die er braucht – ohne Hintergedanken. Dabei ist es wichtig, dass kein Ungleichverhältnis bzw. Machtgefälle zwischen der helfenden Person und der Person, die Hilfe benötigt, entsteht. Das ist die Grundhaltung der Liebe. Eine Liebe, die weit über die Kirchenmauern hinausgeht. Nächstenliebe findet in den unterschiedlichsten Lebenssituationen der Menschen und an den unterschiedlichsten Orten statt. Es kann in einer zufälligen Begegnung sein. Doch damit wir diesen Hilfsbedarf erkennen, ist es wichtig, mit offenen Augen und Ohren durch die Welt zu gehen. Den Blick zu weiten für die Sorgen und Nöte der anderen. Ein Aufruf nicht nur an die Männer und Frauen des Deutschen Caritasverbandes e.V., sondern an uns alle. Wie wichtig diese Nächstenliebe – Caritas ist, schreibt em. Papst Benedikt XVI in seiner Enzyklika „Deus caritas est“: „Liebe – Caritas – wird immer nötig sein, auch in der gerechtesten Gesellschaft. Es gibt keine gerechte Staatsordnung, die den Dienst der Liebe überflüssig machen könnte. Wer die Liebe abschaffen will, ist dabei, den Menschen als Menschen abzuschaffen.“

Ann-Kathrin Herbel

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT (PGR)

WIE GEHT ES WEITER NACH DER PFARRVERSAMMLUNG?



Am 12.07.2023 hat der PGR in seiner Sitzung das weitere Vorgehen zu den Themen Geld und Gebäude in der Pfarrei sowie Profilierung der Kirchorte vereinbart:

Stand der Maßnahme

Der PGR hatte als Stufe 1 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die aus Sicht der pastoralen Arbeit der Pfarrei die vorhandenen Gruppen und Aktivitäten in Beziehung zu den vorhandenen Räumlichkeiten gesetzt hat. Dies wurde bewusst auch als Vorarbeit für die KIS Phase 2 verstanden. (KIS = kirchliche Immobilien-Strategie)

Diese Arbeitsgruppe hat ihre Ergebnisse und Vorschläge dem PGR

berichtet und in der Pfarrversammlung in zusammengefasster Form vorgestellt. Außerdem gab es eine Präsentation im Gemeindebrief. Der neugewählte PGR wird damit weiterarbeiten und entsprechende Entscheidungen in die gemeinsame KIS-Arbeitsgruppe des PGR und des VRK (=Verwaltungsrat der Kirchengemeinde) einbringen.

Stufe 2: Fortschreibung durch die Ortsausschüsse

In Stufe 2 der Profilierung der Kirchorte sind im Sommer / Herbst 2023 die Ortsausschüsse (=OA) aufgerufen, ihre pastoralen Planungen für die Zukunft der Pfarrei und ihrer Kirchorte zu formulieren. Dabei ist auf die vorhandenen Res-

sources bei den Kirchenmitgliedern, den Ehrenamtlichen, den Hauptamtlichen und den zu finanzierenden Gebäuden zu achten. Als grobe Planungsvorgabe muss für ca. 50% des Gebäudebestands eine Fremdfinanzierung durch Umnutzungen oder Verkauf beachtet werden. D.h. wir haben in Zukunft nur noch für etwa die Hälfte unserer Gebäude Mittel zur Verfügung. Daher wird die pastorale Zukunftsplanung nicht durch Wünsche, sondern durch notwendige Herausforderungen und deren Realisierungsmöglichkeiten geprägt sein.

Der PGR stellt für diese Überlegungen einen Fragekatalog zur Verfügung, der konkret und zukunftsorientiert ausgefüllt und auch gerne erweitert werden kann. (Wobei auf „pastorale Prosa“ verzichtet und konkrete Ziele und Fakten benannt

werden sollten). Die Beiträge der vier OA werden bis zum 5. Oktober erbeten (für die nächste PGR-Sitzung).

Stufe 3: Entscheidung über pastorale Schwerpunkte und Leichtpunkte in der Pfarrei

Im Frühling/Sommer 2024 wird der neugewählte PGR in Zusammenarbeit mit dem VRK und der gemeinsamen KIS-Arbeitsgruppe Entscheidungen über die pastorale Ausrichtung treffen. Dazu gehören neben der inhaltlichen Ausrichtung ebenso der Blick auf die ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit als auch der Blick auf finanzielle und gebäudetechnische Ressourcen.

Mechthild Komesker
PGR-Vorsitzende



FRONLEICHNAM UND DOMGEMEINDEFEST 2023



Pünktlich um 9:30 Uhr zogen am Fronleichnamstag, angeführt vom Banner der Pfadfinder, eine große Schar an Messdienern, Lektoren und Gottesdienst Helfern zusammen mit den drei Wetzlarer Priestern und Diakon Dr. Hark ins Rosengärtchen ein. Etwa 350 Gläubige hatten sich an diesem Tag versammelt, um das Hochfest des Leibes und Blutes Christi zu feiern. Pfarrer Peter Hofacker, der dem Hochamt vorstand, nahm in seiner Predigt Bezug auf das Lied „Brot, dass die Hoffnung nährt“ und verdeutlichte dies mit einem großen Laib Brot. Der Domchor unter der Leitung von Domkantor Sebastian Seibert begleitete die Eucharistiefeier mit altbekannten Liedern wie

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“, die ein Großteil der Gemeinde auch ohne Liedzettel mitsingen konnte. Schließlich begann, schon gut aufgewärmt von der Sonne, die Prozession, die traditionell mit einer Statio am Seniorenheim Pariser Gasse vorbeiführte. Dort erteilte Pater Varghese allen Teilnehmenden den sakramentalen Segen mit der Monstranz. Außerdem wurde hier der große Laib Brot geteilt, der schon in der Predigt thematisiert worden war. Den krönenden Abschluss bildetete dann der feierliche Einzug in den angenehm kühlen Dom und das sich daran anschließende „Te Deum“.



Danach begann das große Domgemeindefest im Pfarr- und Kindergarten. Diesmal gab es eine Besonderheit: Aus den Reihen des erweiterten Ortsausschusses hatte sich nämlich ein großes Organisationsteam gefunden, das, angeführt von der Stammesvorsitzenden der Pfadfinder Eileen Kalesse und Kaplan Lucas Weiss, dem Gemeindefest eine neue Struktur gab und somit für vielfältige Programmpunkte und Attraktionen sorgte. Die großartige Band, das Kinderschminken, der Flohmarkt, betreut von den Flüchtlingen, und der Luftballonwettbewerb



waren nur ein kleiner Teil davon, was die kleinen und großen Gäste erwartete. Ein außergewöhnliches Highlight war jedoch die Platzwette gegen den Kaplan, bei der alle Festbesucher eine große Menschenkette

um den Dom bilden mussten. Diese Wette gewann die Gemeinde natürlich, so dass Schiedsrichter Pfarrer Hofacker dem Kaplan amüsiert erklärte, dass dieser wohl die Wette verloren habe. Der Kaplan erwiderte darauf, dass er noch nie so gern verloren habe, was aber vermutlich auch mit seinem Wetteneinsatz zusammenhing. Die Kinder durften nämlich dank der verlorenen Wette das weiße Kollarhemd des Kaplans farbig anmalen, so dass dieser dann ungewohnt bunt angezogen war (siehe Foto). Am Ende des Tages waren sich viele Besucher des Gemeindefestes sicher, dass sie auch im nächsten Jahr wieder mit dabei sein werden. Der Erlös des Gemeindefestes wurde an den Herzenswunschswagen der Malteser gespendet, welcher unheilbar kranken Menschen Wünsche erfüllt.

Ein großer Dank gilt:

- allen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Durchführung des Gemeindefestes,
- den Maltesern für die Bereitstellung der medizinischen Betreuung und der Hüpfburg und
- allen Mitwirkenden beim Gottesdienst und der Prozession, besonders Peter Lisiak für den Küsterdienst, Domkantor Sebastian Seibert mit dem Domchor und der Rechtenbacher Blaskapelle.

Theo Lackner
Jugendsprecher und Mitglied des Ortsausschusses Dom

VON OHRENSCHLITZERN, WERWÖLFEN UND EINEM ENTFÜHRTEN BISCHOF

DAS MESSDIENERWOCHENENDE 2023



Schon zum zweiten Mal verbrachten die Messdiener aller vier Wetzlarer Kirchorte ein gemeinsames Messdienerwochenende (MeWo). Vom 30. Juni bis zum 02. Juli zelten wir mit 17 Minis im Pfarrgarten von St. Bonifatius.

Voller Vorfreude begann unser MeWo und schon nach kurzer Zeit war die erste Challenge da, die aus dem Aufbau der Zelte bestand. In diesem Jahr haben wir uns nämlich große Zelte von den Pfadfindern ausgeliehen, anstatt viele kleine Zelte aufzubauen. Doch die ersten beiden Zelte konnten dann dank online-Aufbauanleitung relativ zügig aufgestellt werden, im Gegensatz zum dritten Zelt. Dort kam nach ewigem Ausprobieren schließlich die Erkenntnis, dass Stangen für ein eckiges Zelt nicht zu einer runden Zeltplane passen können. Also schickten wir den Kaplan und unsere Pastoralreferen-

tin Ann-Kathrin nochmal los, die dann ein neues Zelt holten.

Der erste Programmpunkt des Abends war ein Pfarrei-Cluedo. Bei diesem ging es darum herauszufinden, wer aus dem Pastoralteam unseren Bischof entführt hat. Durch verschiedene Aufgaben in unterschiedlichen Räumen bekam man Hinweise, die die Lösung des Falls immer näher rücken ließen. Und nach mehr als zwei Stunden war unser Fall dann schließlich gelöst. Und das Ergebnis lautete, unser lieber Pater Varghese war's!

Den Abend ließen wir mit mehreren Runden des Spiels „Werwolf“ ausklingen, bei dem ein Dorf gegen die Invasion der Werwölfe ankämpft. Und vor allem im Dunkeln ist dieses Spiel einfach toll zu spielen. Und weil fast jeder aus der Runde mindestens einmal Erzähler sein wollte, war uns klar, dass noch

ein paar Runden „Werwolf“ kommen würden.

Der Samstag startete, für manche schon relativ früh, etwa gegen 5 Uhr. Nach einem ausgiebigen Frühstück begann dann der kreative Teil des MeWo. Mit vielen bunten Farben haben wir Socken und auch eine große Messdiener-Fahne gebatikt. Auch hier haben wir wieder etwas gelernt, und zwar, dass, wenn man weiße Schuhe batiken möchte, diese hinterher so weiß wie noch nie aussehen □.

Nach dem Mittagessen ging es weg von St. Bonifatius und rein in die Wetzlarer Altstadt. Hier machten wir eine große Rallye, die uns unter anderem an der alten Lahnbrücke, der unteren Stadtkirche und natürlich dem Dom vorbeiführte. Selbst die Theologen unter uns konnten bei dieser Rallye noch etwas lernen, da Teil der Rallye viele Kirchenquiz-Fragen waren, die uns teilweise echt die Köpfe rauchen ließen. Ziemlich erschöpft und mit 15.000 gelaufenen Schritten kamen wir abends schließlich wieder in St. Bonifatius an, wo schon ein reichhaltiges Grill-Buffer auf uns wartete. Allerdings mussten wir drinnen essen, weil uns das unbeständige Wetter etwas zu schaffen machte. Doch pünktlich zum Lagerfeuer lichtete sich dann wieder der Himmel und wir konnten einen gemütlichen Abend mit vielen gegrillten Marshmallows, schöner Musik und natürlich, wie könnte es auch anders sein, vielen Runden „Werwolf“ verbringen.

Ziemlich fertig mit der Welt krochen wir also gegen Mitternacht wieder in unsere Zelte, wo es ein nächstes Problem gab. Das Zelt der Gruppenleiter war nämlich inzwischen von gefühlten tausend Ohrenschlitzen übernommen worden, sodass ein Teil der Gruppenleiter in den Pfarrsaal übersiedelte und dort die Nacht verbrachte. Der nächste Morgen begann dahingegen recht entspannt mit einem schönen Frühstück inklusive Waffeln.

Den feierlichen Gottesdienst zum Abschluss unseres MeWos feierten wir mit Pfarrer Hofacker und Diakon Hark zusammen mit vielen Eltern und der Gemeinde in der Kirche. Die Predigt schenkte uns Diakon Hark, der betonte, dass es gerade in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist, dass sich so viele Kinder als Messdiener engagieren und sonntags früh aufstehen. Die Fürbitten gestalteten wir Messdiener und auch sonst waren wir natürlich voll im Einsatz (ist halt einfach viel zu tun in so einem Gottesdienst). Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Karina Scharmann (Gesang) und Hauke Lackner (Klavier), die mit schwungvollen Liedern des jungen Gotteslobs für einen richtig festlichen Gottesdienst sorgten.

Zwar müde, aber total begeistert von den vielen schönen Erlebnissen fuhren dann nach dem Gottesdienst alle wieder nach Hause, und für jeden war klar: Messdiener sein ist einfach wunderbar!

Theo Lackner

DER MAK VON ST. BONIFATIUS SAGT DANKE

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden 2022 wieder Briefmarken gesammelt, mit denen die ABC-Projekte der Steyler Missionare unterstützt wurden. Insgesamt konnten letztes Jahr, über alle teilnehmenden Länder verteilt, durch den Erlös der Briefmarken 39.390 Euro an Projekte in Bolivien, der Ukraine, Indien, Rumänien und Paraguay gespendet werden. Dafür vielen Dank an alle fleißigen Sammler! Auch dieses Jahr können Sie mit Briefmarken Gutes tun. Gesammelte Marken können in jedem Pfarrbüro abgegeben werden.

In der Pfarrei werden noch viele weitere Projekte unterstützt, denen zum Beispiel der Erlös der Adventsbasare zu Gute kommt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen, die Basare am ersten Adventswochenende (02.12. - 03.12.) in St. Bonifatius und im Gertrudis Haus hinter dem Dom zu besuchen.

Tamara Platz

GELUNGENES PATRONATSFEST AM 15. AUGUST



einmaliges Fest gewesen sein. Auch im nächsten Jahr wird, wenn das Wetter es zulässt, wieder im Heidenhof gefeiert.

Elvira Rückert.

Fast 100 Gäste waren rundum zufrieden mit der Gestaltung und den Speisen und Getränken rund um Kräuter. Das Wetter hatte mitgespielt und so konnten alle nach dem Gottesdienst unter Mitgestaltung des Domchores im festlich dekorierten Heidenhof am Dom unser Patronatsfest an Maria Himmelfahrt weiterfeiern. Auf Wunsch der Teilnehmenden soll es kein



„DU FÜHRST MICH HINAUS INS WEITE ...“ (PS 18,20)

SABBATICAL VON PFR. PETER HOFACKER



Dies ist die Hoffnung, die der Psalm-beter seinem Gott gegenüber formuliert. Dies ist auch die Hoffnung, die der Arbeitgeber – in diesem Fall das Bistum Limburg – sich für seine Mitarbeitenden wünscht, wenn der Personalchef jemanden in ein Sabbatical schickt.

Mancherorts ist es üblich, dass man alle sieben Jahre (zum Sabbat) für ein Semester zum Studieren geschickt wird. Das wollte ich bereits mein ganzes Leben gemacht haben: am Liebsten bei einem Stellenwechsel. Die waren dann aber immer so dringend, dass es nie klappte. Jetzt aber, bevor uns nächstes Jahr im Sommer Kaplan Weiss verlässt und die Stelle nicht mehr besetzt wird, schickt das Bistum mich für gut vier Monate in die ökumenische Weite.

Ich werde „die Ökumene“ im deutschsprachigen Raum studieren – und zwar akademisch als auch ganz volksnah pastoral. Die Bildungsmaßnahmen als erstes:

So werde ich **den Grund- und Aufbaukurs „Ökumene“ beim Adam-Möhler-Institut** für Ökumene der deutschen Bischofskonferenz in Paderborn belegen und abschließen.

Ich werde die Großtagung **„Kirchen im Heiligen Land“ von pro-oriente** in Salzburg und weitere Veranstal-

tungen dieses großen Ostkirchen-Instituts in Österreich besuchen.

Ich werde mehrere Tage am Leben und Studium im **römisch-katholischen / orthodoxen Kloster Niederaltaich** teilnehmen.

Die anglikanische Ökumene werde ich bei der **ökumenischen Kloster-gemeinschaft Iona** erleben.

Zudem werde ich an einer Informations- und Multiplikatorenfahrt nach Rom teilnehmen und besondere Einblicke für unsere **„Ökumenische Pilgerfahrt zu Orten des Beken-nens“ 2024 in der Osterwoche** nach Genf, Rom und Zürich sammeln. Es folgen Erkundungen zu Calvin und Zwingli und zur Ökumene in der Schweiz.

Den **Waldenser- und Hugenotten-pfad** und die dazugehörigen Seminarhäuser werde ich zu verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen aufsuchen. Weiter werde ich den **öku-menischen Pilgerpfad von Vach-nach Görlitz** erkunden und die damit verbundenen **Hussitenkriege und das Konzil von Konstanz** mit der Verurteilung von Jan Hus.

Als Grundlage für diese akademische Erweiterung meines ökumenischen Wissens und Verständnisses gilt natürlich auch die Lektüre der aktuellen ökumenisch-theologischen und pastoralen Literatur. So werde ich mir ca. 25 – 30 aktuell zu beachtende Werke aneignen und rezipieren. Die Idee der Gasthörerschaft in einem der bekannten Universitätsinstitute hat sich nicht als tragfähig erwiesen, so dass ich stattdessen an

einzelnen Vorträgen an den **Ökumene-Instituten der Universitäten Tübingen, Münster, Heidelberg und München** teilnehme.

Neben den akademischen Erkundungen werde ich mehrere **ökumenische Gemeindezentren, Simultankirchen sowie Gemeinden** besuchen und Verantwortliche interviewen.

- Ökumenisches Zentrum Kyrill und Methodius / ökumenisches Bildungszentrum sancta clara Mannheim;
- Ökumenisches Kirchenzentrum Arche in Neckargemünd;
- Ökumenisches Zentrum St. Laurentius in Würzburg-Lengfeld;
- Ökumenisches Forum Hafencity Hamburg;
- Ökumenisches Zentrum Maria Magdalena in Freiburg – Rieselfeld;
- Kirchenzentrum München-Riem St. Florian (kath.) und Sophienkirche (evg.);
- Simultankirche Dom St. Petri in Bautzen;

Neben der akademischen Bildung und der pastoralen Erkundung ergeben sich noch einzelne Untersuchungen ökumenischer Projekte, wie das **ökumenische Kirchenschiff auf dem Bodensee** oder **Ausstellungseröffnungen** zu ökumenischen Themen wie beispielsweise im **Martin-Luther-Haus in Eisenach**. Ebenso Veranstaltungen im Bereich der ökumenischen Friedensarbeit, wie die Eröffnung der **ökumenischen Friedensdekade** in Berlin oder die größte ökumenische Aktion im Rhein-Main-Gebiet, die **Aussendung der ökumenischen Wanderfriedenskerze im Frankfurter Dom**. Und anderes ...

Auf jeden Fall werde ich bereichert mit einer sehr großen Fülle von ökumenischen Eindrücken nach Wetzlar am 20. Dezember zurückkehren und hoffentlich vieles an ökumenischen Ideen in den nächsten Jahren hier mit Ihnen umsetzen können.

Für diese Zeit hat der Personalchef Herrn Pfr. Enke als Pfarrverwalter



eingesetzt. Er „verwaltet“ somit die pfarramtlichen Belange mit dem Verwaltungsteam und die verwaltungstechnischen Notwendigkeiten mit der Verwaltungsleitung, der Kita-Koordinatorin und dem Verwaltungsrat der Kirchengemeinde. Er hat darüber hinaus keinen pastoralen Auftrag in der Pfarrei. Die Maßgabe des Bistums für Pfarrverwalter ist, dass sie keine wesentlichen Veränderungen durchführen. Ich danke ihm ganz herzlich für seine Bereit-

schaft zu diesem Dienst. Für alle pastoralen Fragen ist das Pastoralteam ansprechbar, für die Planung der Gottesdienste Kaplan Weiss.

Mögen wir alle immer wieder die Weite Gottes erfahren und seine Einheit und Eins-heit als Ziel aller

Ökumene leben. Dies wünsche ich uns für diese Zeit und weit darüber hinaus.

Pfarrer Peter Hofacker.

GRUSSWORT VON PFR. ENKE

Liebe Geschwister in der Pfarrei,

ich bin gerne bereit, die Pfarrverwaltung für die nächsten Wochen zu übernehmen, bitte aber auch um Verständnis, dass ich eher im Hintergrund sein werde - mit meinen 50% in der hiesigen Klinikseelsorge und den anderen 50% in der Leitung der Internationalen Englischsprachigen Gemeinde des Bistums (mit Sitz in Frankfurt) bin ich nämlich schon gut ausgelastet.

Eine segensreiche Zeit - gerade auch mit der PGR-Wahl - wünscht Ihnen und Euch

Christian Enke, Pfr.

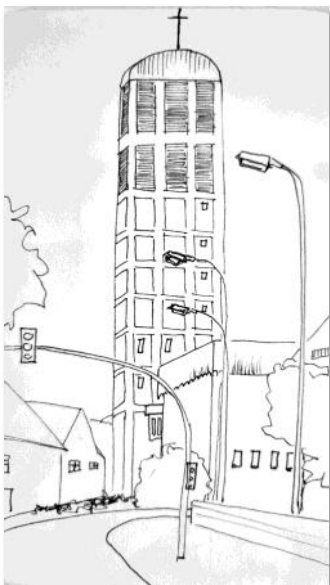


NEUE KRANKENHAUS- SEELSORGERIN SUSANNE SCHMID

Seit August ist Gemeindereferentin Susanne Schmid mit 50% am Wetzlarer Klinikum tätig.

70 JAHRE ST. WALBURGIS – 70 JAHRE ST. WALBURGIS – 70 JAHRE

FESTWOCHE IM OKTOBER



Die Gemeinde St. Walburgis feiert in der letzten Oktoberwoche ihr 70. Kirchweihfest. Ein Höhepunkt des Jubiläums wird das Festhochamt am 29. Oktober 2023 um 9:15 Uhr sein.

Bereits vorher lädt die Gemeinde zu einer Festwoche ein mit vielfältigen Veranstaltungen: Begegnung und Gespräch, Gebet

und Andacht, Gottesdienst und Gesang stehen auf dem Programm.

So wird das seit Jahrzehnten gepflegte ökumenische Miteinander das Treffen am 23. Oktober um 14.30 Uhr bestimmen. Die Stellung der Gemeinde in ihrem Stadtteil wird deutlich, wenn die Kindertagesstätte am 24. Oktober um 16 Uhr ihre Türen öffnet und Oberbürgermeister Manfred Wagner abends über seine „Stadt(teil)visionen“ spricht. Am 27. Oktober um 19 Uhr gestalten Jugendliche eine Andacht - inspiriert vom Kreuzweg, den der Künstler Hermann Gottfried gestaltet hat. Motive aus diesem Kreuzweg finden sich im Programmheft.



Das Thema der Festwoche „Eine neue Stadt entsteht“ ist durch die künstlerische Gestaltung der Chorkwand von St. Walburgis (Hermann Gottfried) angeregt: „Das himmlische Jerusalem“, mit dem erhöhten Lamm im Mittelpunkt.

Das Programmheft bietet eine ausführliche Übersicht. Ein Blick hinein lohnt sich! Es liegt in den Kirchen aus. Über den QR-Code kommen Sie virtuell zum Festprogramm.

Hildegard Schnelling



RE ST. WALBURGIS – 70 JAHRE ST. WALBURGIS – 70 JAHRE ST.

Sonntag, den 22. Oktober

Heilige Messe

9.15 Uhr in der Walburgis Kirche
Eröffnung der Festwoche

Montag, den 23. Oktober

Kaffee für alle

14.30 Uhr im Gemeindesaal
Ökumenisches Erzählcafé der Frauen mit Gästen aus den evangelischen Nachbargemeinden

Dienstag, den 24. Oktober

Lasst die Kinder zu mir kommen

16.00 Uhr in der KiTa St. Walburgis
Offene Türen in der KiTa St. Walburgis

Stadtvisionen

19.00 Uhr in der Walburgis Kirche
im Gespräch mit Oberbürgermeister Manfred Wagner

Mittwoch, den 25. Oktober

Heilende Hände

15.00 Uhr im Gemeindesaal
Meditatives Töpfern

Jetzt und in der Stunde unseres Todes

17.00 Uhr in der Walburgis Kirche
Feierliche Rosenkranzandacht mit dem Kirchenchor

Donnerstag, den 26. Oktober

Mein Block - mein Stadtteil

10.00 Uhr an der Walburgis Kirche

Stadtteilsparadiersgang mit gemeinsamen Mittagessen

Dafür brenne ich

19.00 Uhr in der Walburgis Kirche
Moderiertes Gespräch mit Glaubens- und Zeitzeugen

Freitag, den 27. Oktober

Gemeinschaft um den Altar

9.00 Uhr Heilige Messe in der Krypta

anschließendes Frühstück mit Gästen vom Caritasverband

Gekreuzte Liebe

19.00 Uhr in der Walburgis Kirche
Jugendkreuzwegandacht

Samstag, den 28. Oktober

Unter einem Dach

18.00 Uhr im Gemeindesaal
Die Eritreische Gemeinde stellt sich vor

Singen kann Kreise ziehen

19.00 Uhr in der Walburgis Kirche
Abendgebet mit Liedern aus der ganzen Welt

Sonntag, den 29. Oktober

Festliches Hochamt

9.15 Uhr in der Walburgis Kirche
anschließend Sektempfang mit Fotoausstellung

12.00 Uhr im Gemeindesaal
gemeinsames Mittagessen

70 JAHRE ST. WALBURGIS

PROTEST, WEHMUT, ERINNERUNG

Jeden Sonntag in die Kirche gehen zu sollen - das war für meine Schwester Susanne irgendwann Grund zum Protest. Den hat sie eindrücklich zu Papier gebracht und mich gleich mitunterschreiben lassen.

Ein halbes Jahrhundert später gäbe es einen ganz anderen Anlass zu protestieren: Ich muss befürchten, dass MEINE Kirche verkauft oder abgerissen wird – nach gerade mal 70 Jahren ihres Bestehens. Mein St. Walburgis in Wetzlar-Niedergirmes wurde am 2. Oktober 1953 eingeweiht, in Sichtweite von Industrieanlagen. Diese Nähe zu Fabrikgebäuden war wohl seinerzeit Inspiration für den Architekten Reinhard Hofbauer. Anlass für den Bau dieser katholischen Kirche waren nach dem 2. Weltkrieg die neuen Niedergirmeser. Auch meine Eltern fanden am Industrie-Standort Wetzlar Arbeit und konnte eine Familie gründen. Sie stammten aus Oberschlesien und haben sich in Deutschland kennengelernt.

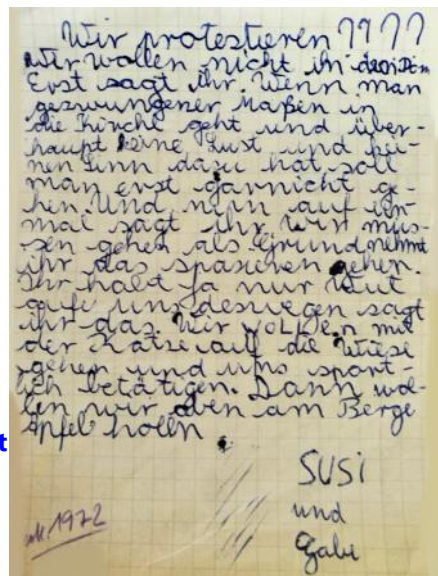
Gemeinschaft und Heimatgefühl haben meine Eltern – und später auch meine Schwester und ich - in der Kirche gefunden, in unserer Kirche: St. Walburgis. Ein Gebäude, das zu seiner Entstehungszeit passt: hohe Decken, hell, fast nüchtern, geradlinig mit der Konzentration auf das Wesentliche. Hier trafen meine Eltern auf Katholiken mit Wurzeln in Schlesien und

dem Sudetenland. Man feierte zusammen den Sonntagsgottesdienst, half einander, sprach über die Kinder und gründete Interessengemeinschaften zum Wohl der Kirche. So entstand auch ein Familienkreis, dem sieben Ehepaare mit ihren Kindern angehörten. Die Gruppe wurde zu einer Keimzelle für den Pfarrgemeinde- bzw. Verwaltungsrat und den Kirchenchor.

Als langjährige Finanzcontrollerin kann ich verstehen, dass eine Kirche wie St. Walburgis sich für die Diözese nicht mehr „rechnet“: hoher Sanierungsbedarf, gestiegene Heizkosten, die Gottesdienste werden nur noch von Wenigen besucht und die Zahl der Ehrenamtlichen, die das Gemeindeleben lebendig halten, nimmt stetig ab. Aber das Herz wird mir schwer, wenn ich daran denke, dass es diese

MEINE Kirche St. Walburgis bald nicht mehr geben könnte.

**Gabi
Geppert**



15. September 2023

Freitag



WETZLAR.solidarisch

17.00 - 20.00 Uhr in der Altstadt von Wetzlar

WETZLAR.solidarisch bringt Engagierte der Stadtgesellschaft mit Einzelhändler:innen der Altstadt zusammen:
ein lebendiges und spannendes Programm für **Jung** und **Alt**.

Ansprechpartner: Joachim Schaefer, 06441 44 55 80, Goethestraße 2, 35578 Wetzlar

SONNTAG | 17. SEPTEMBER 2023 | 17 UHR

WETZLARER DOM

DOMPLATZ | 35578 WETZLAR

DICHTERLIEBE

WERKE VON ROBERT SCHUMANN U.A.



DER NEUE BEZIRKSKANTOR STELLT SICH VOR

SEBASTIAN SEIBERT | TENOR & ORGEL

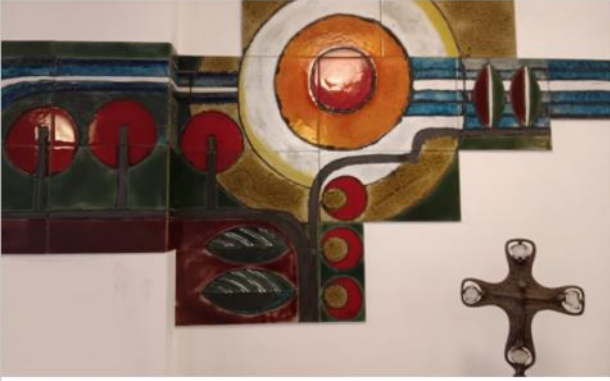
RENÉ SPEER | KLAVIER



EINTRITT FREI - SPENDE ERBETEN

VERANSTALTER: KATH. KIRCHENGEMEINDE UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

GOETHESTRASSE, 2 | 35578 WETZLAR | 06441 445380



Eine halbe Stunde für die Seele

Zur Ruhe finden,
Singen, Beten, Hören,
Segen empfangen

Montag, 16.30 Uhr

7. August
14. August
21. August
28. August
4. September
18. September
2. Oktober
16. Oktober
30. Oktober
13. November
27. November
4. Dezember

Sonntag, 10.00 Uhr

10. September
24. September
8. Oktober
22. Oktober
5. November
19. November
10. Dezember
31. Dezember

➤ **Wo? Im „Raum der Stille und des Gebets“**

(Erdgeschoss, nach den Aufzügen vor dem Treppenhaus linker Gang)



Ökumenische Klinik-Seelsorge

Liebe Mitglieder der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
wie viele von Ihnen sicher schon wissen, stehen in unserem Bistum
in diesem Jahr am 25./26. November zum 15. Mal Wahlen zum
Pfarrgemeinderat an.

Sie haben vom 07.11. – 22.11.2023 Gelegenheit, ihre Stimme on-
line abzugeben – die entsprechenden Zugangsdaten erhalten Sie
mit allen weiteren Informationen zur Wahl per Post vom Bistum
Limburg.

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das zusammen mit dem
Pfarrer die Pfarrei leitet. Im PGR werden die Richtungsentschei-
dungen für die gesamte Pfarrei getroffen und die verschiedenen
Initiativen, Gruppen und Themen der Pfarrei werden dort gebün-
delt.

In unserer Pfarrei sind für den Pfarrgemeinderat 12 Frauen und
Männer zu wählen.

Der aktuelle PGR ruft Sie alle dazu auf, Ihr Wahlrecht wahrzuneh-
men und auch an den Wahlvorbereitungen teilzunehmen. Sie alle
haben das Recht, Frauen und Männer als Kandidatinnen und Kan-
didaten vorzuschlagen. Überlegen Sie bitte, ob nicht für Sie selbst
eine Kandidatur vorstellbar ist. Vordrucke für einen solchen Vor-
schlag liegen aus.

Ein Vorschlag zur Kandidatur muss bis zum 07.10.23 der Vorsit-
zenden des Vorbereitenden Wahlausschusses vorliegen (über das
Pfarrbüro). Sie haben die Möglichkeit, Kandidatenvorschläge in der
Kandidatenbox, die in Kirchen stehen, zu hinterlegen. Der Vorberei-
tende Wahlausschuss übernimmt dann die Formalitäten.

Wer kann vorgeschlagen werden?

Wer gefirmt und am Wahltag wenigstens 18 Jahre alt ist sowie am
Wahltag seit mindestens acht Wochen in der Pfarrei wohnt oder in
der Pfarrei aktiv ist und in einer anderen Pfarrei im Bistum Lim-
burg lebt. Kandidat:innen müssen schriftlich ihr Einverständnis mit
der Kandidatur erklären.

Wer in unserer Pfarrei aktiv ist, aber in einer anderen Pfarrei
wohnt, kann ebenfalls bei uns wählen. Sie müssen dazu die Austrag-
ung aus dem Wählerverzeichnis Ihrer Heimatpfarrei im zuständi-
gen Pfarramt und die Eintragung in unser Wählerverzeichnis bis
acht Wochen vor der Wahl beantragen. Nach dieser „Ummeldung“
sind Sie auch vorschlagsberechtigt (sofern Sie sich vor dem 7. Okto-
ber ummelden). Frist für die Ummeldung ist der 30. September
2023.

Katholikinnen und Katholiken anderer Muttersprache haben sowohl
in der Pfarrgemeinde, in der sie wohnen, Wahl- und Vorschlags-
recht für den Pfarrgemeinderat, als auch in ihrer muttersprachli-
chen Gemeinde für den dortigen Gemeinderat.

IHR

Ich so
Pfarr

Name,

Kontaktd

Name, Vor

Kontaktdaten

Bitte werfen S
boxen oder leit
2023 zu.

PFARRGEMEINDERAT
IM BISTUM LIMBURG

VORSCHLAG FÜR DIE WAHL

Schlage folgende Person(en) als Kandidat:innen für den Gemeinderat vor:

Vorname

Nachname, falls vorhanden

Adresse

Telefonnummer, falls vorhanden

Bitte den Zettel in die vorgesehenen Kandidat:innen-Boxen einlegen. Sie ihn dem Pfarrbüro bis zum 07. Oktober

STIMMWÄHLEN
- 25./26.11.23

KIRCHE MORGEN

Auch Sie können Kirche mitgestalten und verändern

Gott will, dass das Leben eines jeden Menschen gelingt. In den Pfarreien setzen sich deshalb engagierte Menschen für ein gutes Miteinander ein. Dem Pfarrgemeinderat kommt hier eine besondere Rolle zu: Er leitet gemeinsam mit dem Pfarrer die Pfarrei. Der Pfarrgemeinderat wird von den Pfarreimitgliedern gewählt. Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das Grundsatzentscheidungen in der Pfarrei trifft. Er bringt die Anliegen der Gläubigen in Kirche und Gesellschaft zu Gehör.

- Er vernetzt die vielfältigen Facetten des kirchlichen Lebens.
- Er sucht nach neuen Wegen der Kirche zu den Menschen.
- Er koordiniert Angebote und Gruppen der Pfarrei.
- Er gibt Kirche vor Ort ein Gesicht.
- Er entwickelt Kirche gemeinsam mit anderen weiter.



»Versag keine Wohltat dem, der sie braucht, wenn es in deiner Hand liegt, Gutes zu tun!«

Spruchwörter 3,27

ALTENZENTRUM
MARIA KÖNIGIN

Was können Sie tun? – Ihre Stimme ist gefragt!

- Kandidat:innen vorschlagen
- selbst kandidieren
- wählen gehen



**NUR MIT IHRER STIMME
ICH WÄHLE KIRCHE.DE**

VORANKÜNDIGUNG: KRIPPENSPIELE 2023

Kinderchor am Dom

Der Kinderchor am Dom wird an Heilig Abend ein Weihnachtsmusical aufführen. Die Proben dazu beginnen bereits ab dem 06. September. Zur gewohnten Zeit treffen sich die Kinder unter der Leitung von Domkantor Sebastian Seibert mittwochs von 16:30 bis 18 Uhr im Gertrudishaus. Wer Spaß am Singen hat und gerne bei dem Musical mitmachen möchte, kann sich telefonisch im Pfarrbüro unter 06441/445580 oder direkt per E-Mail bei Sebastian Seibert (s.seibert@dom-wetzlar.de) melden.

St. Bonifatius

Die Proben für das Krippenspiel in St. Bonifatius (24. Dezember, 16 Uhr) beginnen am 22. November. Sie finden jeweils mittwochs von 16:30 Uhr bis 18 Uhr statt. Anmeldung und Rückfragen per E-Mail an annemarie@chammann.de oder Tel. 06441/782208 oder im Pfarrbüro unter Tel. 06441/445580.

St. Markus

Auch in diesem Jahr findet am 24. 12 um 16 Uhr das Krippenspiel in St. Markus unter freiem Himmel statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen! Wer Lust hat mitzumachen, meldet sich einfach im Pfarrbüro unter 06441/445580 oder per E-Mail bei Ann-Kathrin Herbel (a.herbel@dom-wetzlar.de). Wir proben ab dem 22. November immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr in St. Markus.

Für das Vorbereitungsteam Ann-Kathrin Herbel



VORANKÜNDIGUNG: STERNSINGERAKTION 2024

Auch im kommenden Jahr sind die Sternsinger in unserer Pfarrei unterwegs. Dazu möchten wir Ihnen bereits jetzt die Termine in den einzelnen Kirchorten mitteilen:

Gemeinsamer Aussendungsgottesdienst am Dom

Montag, den 01. Januar um 17 Uhr

Sternsingeraktion 2024 am Dom

Dienstag, den 02. Januar ab 14:30 Uhr

Mittwoch, den 03. Januar ab 9:45 Uhr Privathaushalte/Kindergärten/ Seniorenheime

Freitag, den 05. Januar ab 14:30 Uhr

Samstag, den 06. Januar ab 14:30 Uhr

Sternsingeraktion 2024 in St. Bonifatius

Samstag, den 06. Januar ab 14 Uhr

Sonntag, den 07. Januar ab 14 Uhr

Sternsingeraktion 2024 in St. Markus

Freitag, den 05. Januar ab 10 Uhr in Oberbiel

Samstag, den 06. Januar ab 10 Uhr in Dalheim

Genauere Informationen zur Aktion und Kontaktdaten finden Sie im kommenden Gemeindebrief und ab Dezember auf der Homepage der Pfarrei.



EHRENAMTLICHE FÜR DIE CARITAS-ANZIEHECKE GESUCHT

Gerne nachhaltig umweltbewusst und sozial handeln, im Ruhestand eine neue Aufgabe finden, gute Zeit mit neuen Leuten verbringen und Freude haben. Wie das geht? Ehrenamtlich für die Caritas-Anziehecke gute gebrauchte Kleidung verkaufen in der Silhöffertorstr. 7, Wetzlar Altstadt.



Interesse? Schreiben Sie an:

info@caritas-wetzlar-lde.de

Nachfragen gerne unter

016 096 391 120, Stichwort: „Anziehecke“

Musikalische Gestaltung der **LICHTVESPER**

Wann? Zur Lichtvesper am 03.12.2023 um 17:30 Uhr
sowie zu einigen Probeterminen im
Vorhinein (Daten folgen).

Wo? Zur Lichtvesper im Dom, Orte für die Proben
folgt nach Anmeldeschluss.

Wer? Jede*r ist herzlich willkommen! Sowohl
Sänger*innen als auch Instrumentalist*innen

Was? Von Taizé-Gesängen über traditionelle
Weihnachtslieder bis zu NGL findet eine
bunte musikalische Mischung Einzug in
die Lichtvesper.

HERZLICHE EINLADUNG!

ANMELDUNG:

Anmeldeschluss: **01.10.2023**

projektkiste@ulf-wz.de

Betreff: Anmeldung Lichtvesper

Angabe des Instruments/der

Stimmlage



September

Fr 8.9.	17 Uhr	St. Markus	Picknick-Gottesdienst
So 17.9.	11 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
So 17.9.	17 Uhr	Dom	Antrittskonzert Sebastian Seibert
Fr 29.9.	18.30 Uhr	Michaelskapelle	Eucharistiefeier - Patronatsfest der Michaelskapelle

Oktober

So 1.10	9.15 Uhr	Dom	Eucharistiefeier zum Erntedank mit Vorstellung der Kommunionkinder
Mi 4.10.	17 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
Fr 6.10.	16 Uhr	St. Markus	Picknick-Gottesdienst
So 8.10.	9.15 Uhr	Dom	Eucharistiefeier - Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge
Mi 11.10.	17 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
So 15.10.	11 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
Mi 18.10	17 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
Mi 25.10.	17 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht; es singt der Kirchenchor
So 29.10.	9.15 Uhr	St. Walburgis	Festgottesdienst anlässlich der Kirchweih 70 Jahre St. Walburgis, begleitet vom Kirchenchor

November

Mi 1.11.	8 Uhr	Dom	Schülergottesdienst
Mi 1.11.	18.30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier - Allerheiligen
Do 2.11.	18.30 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze
Do 2.11.	18.30 Uhr	St. Markus	Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze
Sa 4.11.	17 Uhr	Dom	Firmung - Firmspender Bischof Dr. Georg Bätzing
So 5.11.	9.15 Uhr	St. Walburgis	Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze
So 19.11.	11 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
Sa 25.11.	11 Uhr	Dom	Musikalische Adventsandacht
So 26.11	10 Uhr	Dom	Ökumenischer Gottesdienst mit Übergabe der Erinnerungskreuze

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

KONTAKTE UND ADRESSEN

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarre@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Mo., Di., Do. 09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres,
Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin
Theiß

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich,
Tel.: 06441 44 55 821

Kita-Koordinatorin: Martha Król,
Tel.: 06441 44 55 825

Kirchort Dom U. Lieben Frau

Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz
E-Mail: dom@kita.ulf-wz.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

Kirchort St. Bonifatius

Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Dienstag 10-12 Uhr; Tel.: 06441 4455840

Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: stbonifatius@kita.ulf-wz.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

Kirchort St. Markus

Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar-Dalheim
Donnerstag 14—16 Uhr; Tel.: 06441 4455845

Kirchort St. Walburgis

Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Montag 15-17 Uhr, Tel.: 06441 32207
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: stwalburgis@kita.ulf-wz.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Kooperator
Christian Enke, Pfarrverwalter
Dr. Norbert Hark, Diakon
Ann-Kathrin Herbel, Pastoralreferentin,
Präventionsbeauftragte
Peter Hofacker, Pfarrer
Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Sebastian Seibert, Bezirkskantor
Lucas Eduard Weiss, Kaplan

EHRENAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

Dr. Joachim Deutscher
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender
Mechthild Komesker
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Pfr. Christian Enke, Susanne Schmid
Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Tel.: 06441 44779-16

Amt für kath. Religionspädagogik
Tel.: 06441 44779-18

Caritasverband Wetzlar e. V.
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441
94940

KONTOVERBINDUNG

Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe
Frau Wetzlar
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET